

Protokoll der 98. Sitzung des rbb-Rundfunkrates - öffentlich

Datum:	14. September 2017
Ort:	Potsdam
Beginn der Sitzung:	16:00 Uhr
Ende:	19:10 Uhr

Leitung: Friederike von Kirchbach

Protokoll: Jana Städing

Teilnehmer

Mitglieder des Rundfunkrates

Akyol, Hasan
Amsinck, Christian (*abwesend*)
Auster, Regine
Eschen, Barbara
Fernengel, Beate
Gelbhaar, Stefan (*abwesend*)
Geywitz, Klara (*abwesend*)
Goiny, Christian
Hein, Prof. Birgit
Herzog-von der Heide, Elisabeth (*abwesend*)
Kirchbach, Friederike von
Köppen, Dr. Martina
Kolland, Dr. Hubert (*abwesend*)
Lamers, Steffie
Lange, Brigitte
Opitz, Monika
Pienkny, Dieter
Rennert, Prof. Martin
Scherfke, Wolfgang
Schöneburg, Dr. Volkmar
Seidel, Regina
Senftleben, Ingo
Stumpenhusen, Susanne
Ullrich, Ariane
Weber, Markus (*abwesend*)
Zarth, Carola (*abwesend*)
Zenker, Babette
Zimmermann, Frank

Mitglieder des Verwaltungsrates

Althausen, Bertram (*abwesend*)

Bakir, Suat (*abwesend*)

Eikermann, Lilly

Grygier, Dr. Bärbel

König, Dorette (*abwesend*)

Quoos, Jutta (*abwesend*)

Schnell, Dr. Heidrun (*abwesend*)

Wolf, Wolf-Dieter

Vertreter des Personalrates

Selmanovic, Ermin

Matthews, Melanie

Vertreter der Rechtsaufsicht

Winterberg, Sandra (*abwesend*)

Czemper, Jan (*abwesend*)

Geschäftsleitung:

Brandstätter, Hagen

Goudarzi, Nawid

Lange, Susann

Schlesinger, Patricia

Schulte-Kellinghaus, Dr. Jan

Singelstein, Christoph

Leiterin der Intendanz

Formen-Mohr, Verena

Gremiengeschäftsstelle

Othmerding, Petra

Städing, Jana

Gast:

Wertz, Andreas

Tagesordnung der 98. Sitzung des Rundfunkrates am 14. September 2017

öffentlich

- TOP 01 Regularien
- TOP 02 Genehmigung des Protokolls der 97. Sitzung
am 13. Juli 2017

nichtöffentlich

TOP 03

öffentlich

- TOP 04 Bericht der Intendantin
- TOP 05 ARD-Strukturreform
- Andreas Wertz/Leitung Strategiebüro
- TOP 06 Jahresabschluss 2016
- Präsentation
 - Hagen Brandstätter
- Stellungnahme des Verwaltungsrates
- Wolf-Dieter Wolf
- Stellungnahme des Haushalts- und Finanzausschusses
- Christian Amsinck
- (Die Berichte zum Jahresabschluss haben die Mitglieder des VR und des HFA bereits mit den Unterlagen zur gemeinsamen Sitzung am 20. Juli 2017 erhalten.)*
- TOP 07 Sitzung des Verwaltungsrates mit dem Haushalts- und
Finanzausschuss
am 20. Juli 2017
- Wolf-Dieter Wolf
- TOP 08 Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses
am 14. September 2017
- Christian Amsinck

- TOP 09 Sitzung des Programmausschusses
am 31. August 2017
- Dieter Pienkny
- TOP 10 Programmbeschwerde: rbb24.de, 7. April 2017
Online-Beitrag: „Osterwetter: Oh je...“
- TOP 11 Programmbeschwerde: rbb-Abendschau, 1. Juni 2017
Beitrag: „Tegel-Volksentscheid“
- TOP 12 Programmbeschwerde: Brandenburg aktuell, 20. Juni 2017
„Zuschauerfoto - Wetter“
- TOP 13 Programmbeschwerde: Inforadio, 5. Mai 2017
Studiogespräch: „Warum gibt es keine Erwärmungspause?“
- TOP 14 Programmbeschwerde: Inforadio, 9. Juni 2017
Beitrag: „Wissenswertes - Trump und Klimafolgen“
- TOP 15 Sitzung des ARD-Programmbeirates
am 29./30. August 2017 in Saarbrücken
- Brigitte Lange
- TOP 16 Verschiedenes

TOP 01 Regularien

Frau von Kirchbach begrüßt die Intendantin, die Mitglieder des Rundfunkrates, die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Kolleginnen der Gremiengeschäftsstelle, die Vertreter des Personalrates und die Öffentlichkeit.

Sie schlägt auf Wunsch der Intendantin vor, TOP 05 im nichtöffentlichen Sitzungsteil zu diskutieren. Die Mitglieder des Rundfunkrates sind damit einverstanden.

Die Tagesordnung wird in dieser Form genehmigt.

TOP 02 Genehmigung des Protokolls der 97. Sitzung am 13. Juli 2017

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Frau von Kirchbach bittet die Öffentlichkeit, den Raum zu verlassen.

nichtöffentlich

TOP 05 (*vorgezogen*)

TOP 03

öffentlich

Frau von Kirchbach teilt mit, der Rundfunkrat habe Hagen Brandstätter und Nawid Goudarzi als Direktoren des rbb wiedergewählt.

TOP 04 Bericht der Intendantin

Frau Schlesinger stellt ihren Bericht vor (Anlage 4) und präsentiert einen Film.

Frau Lamers fragt, warum die Veranstaltung des Deutschen Radiopreises zu so später Stunde gesendet worden sei.

Herr Pienkny lobt radioeins ausdrücklich für sein Programm. Jedoch habe er sich über das TV-Duell der Spitzenkandidaten im ERSTEN geärgert und eine Mail an den ARD-Programmdirektor geschrieben, um zu fragen, ob die Koryphäen des Journalismus keine Sensoren für die sozialen Themen in diesem Land gehabt hätten. Leider habe er darauf bislang keine Antwort erhalten. Er fragt, ob Frau Schlesinger aufklären könne.

Frau Schlesinger stimmt Herrn Pienkny zu und antwortet, das TV-Duell sei keine Glanzstunde des journalistischen Fernsehens gewesen. Die Intendanten hätten sich jedoch noch nicht mit diesem Thema beschäftigt, da der Fokus momentan auf dem ARD-Strukturprozess liege. In der nächsten Intendantensitzung werde diese Kritik sicherlich thematisiert werden, so dass sie dann gern darüber berichten könne.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus antwortet zum Deutschen Radiopreis, die Veranstaltung habe im Fernsehen eher eine begrenzte Aufmerksamkeit, auch weil niemand die Radiogesichter kenne. Der rbb habe diese Sendung sogar längere Zeit gar nicht ausgestrahlt. Insofern habe man jetzt den ersten Schritt getan. Er nehme diese Anregung gern mit. Man überlege, im kommenden Jahr diese Sendung zeitgleich mit dem NDR auszustrahlen.

Frau Stumpenhusen stellt fest, dass dem rbb erfreulicherweise deutlich mehr Aufmerksamkeit zukomme. Die „Abendshow“ sei ihr für den Anfang allerdings etwas schrill gewesen, dennoch insgesamt nicht schlecht. Sie äußert sich positiv zur radioeins-Dachlounge und lobt abschließend die informative Veranstaltung in Frankfurt (Oder).

Frau Auster lobt die neue Imagekampagne und die neuen Sendungen des rbb. Sie fragt, ob es eine Reaktion des rbb auf Jörg Thadeusz gebe. Thadeusz habe auf einer Wahlveranstaltung der CDU moderiert und dabei auf den rbb Bezug genommen. Gerade kurz vor einer so wichtigen Wahl müsse die Neutralität von Journalisten an erste Stelle stehen.

Frau Dr. Köppen schließt sich dem Lob über die neue Imagekampagne des rbb an. Sie sei hinreichend provokativ und amüsant. Zum TV-Duell fragt sie, warum es auch auf RTL und Sat.1 gesendet worden sei.

Herr Akyol erklärt, er sehe die Gefahr, dass kurz vor der anstehenden Bundestagswahl die AfD durch deren Auftritte in vielen Sendungen noch etabliert werde. Er fragt Frau Schlesinger nach einer früheren Anfrage zum Auftrag der Religion, auf welche er noch keine Antwort erhalten habe.

Frau Schlesinger entschuldigt sich bei Herrn Akyol und antwortet, das werde nachgeholt. Zur AfD erläutert sie, diese Berichterstattung sei immer eine Gratwanderung. Der rbb müsse damit neutral umgehen. Die AfD sei eine zugelassene Partei, und man lebe in einer Demokratie. Man gebe der AfD nicht mehr Raum als anderen Parteien. Dennoch sei klar, je mehr der rbb darüber berichte, ein umso größeres Forum erhalte sie. Das gelte aber auch für alle anderen extremen Parteien.

Zur Ausstrahlung des TV-Duells auf den Privatsendern antwortet sie, es gebe ein duales Mediensystem in Deutschland: privat und öffentlich-rechtlich. Wenn es nur ein Duell gebe, müssten sich aufgrund des Demokratieprinzips beide Systeme damit beschäftigen.

Zu Jörg Thadeusz erklärt Frau Schlesinger, es gebe im rbb klare Regeln. Wenn sich jemand zur Wahl aufstellen lasse, könne er im Programm nicht mehr aktiv darüber

berichten. Wenn jemand als Moderator auftrete, könne er das tun, dürfe jedoch nicht den Bezug zum Sender herstellen. Der rbb habe darauf entsprechend kritisch reagiert. Man hoffe, dass sich so etwas nicht wiederhole. Dennoch habe sie an der politischen Integrität keinen Zweifel.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus ergänzt, der rbb habe seine Missbilligung darüber bereits veröffentlicht und mit Thadeusz darüber gesprochen.

TOP 06 Jahresabschluss 2016

- Präsentation

- **Hagen Brandstätter**

- Stellungnahme des Verwaltungsrates

- **Wolf-Dieter Wolf**

- Stellungnahme des Haushalts- und Finanzausschusses

- **Christian Amsinck**

(Die Berichte zum Jahresabschluss haben die Mitglieder des VR und des HFA bereits mit den Unterlagen zur gemeinsamen Sitzung am 20. Juli 2017 erhalten.)

Frau von Kirchbach teilt mit, dass Herr Wolf die Sitzung bereits verlassen musste, und verweist auf die vorliegende Stellungnahme des Verwaltungsrates zum Jahresabschluss 2016.

Herr Brandstätter stellt seine Präsentation vor (Anlage 5).

Herr Scherfke erörtert stellvertretend für Herrn Amsinck den Jahresabschluss 2016 aus Sicht des Haushalts- und Finanzausschusses und empfiehlt dem Rundfunkrat, dem Jahresabschluss zuzustimmen.

1.

Gemäß § 26 Absatz 3 rbb-Staatsvertrag stimmt der Rundfunkrat den nachstehenden Veränderungen des verabschiedeten Wirtschaftsplans 2016 zu:

a) Umsetzungen aus dem Investitions- in den Erfolgsplan 2016 (im Teilband II des Prüfberichts Anlage 8/1 in der Spalte „Umsetzungen“ enthalten)	1.419 T€
b) Umsetzungen innerhalb des Erfolgsplans 2016 aus dem Personalaufwand in den Sachaufwand	1.799 T€
c) Übertragung projektgebundener Mittel aus dem Erfolgsplan des Jahres 2016 nach 2017	8.078 T€
aus dem Investitionsplan 2016 nach 2017	1.205 T€

(Darin enthalten sind keine Investitionsmittel, die älter als zwei bzw. drei Jahre sind und die gemäß § 5 Absatz 8 Satz 4 Finanzordnung (FinO) der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen.)

2.

Gemäß § 13 Absatz 2 Ziffer 5 rbb-Staatsvertrag genehmigt der Rundfunkrat den Geschäftsbericht und stellt den Jahresabschluss 2016

mit einer Bilanzsumme per 31. Dezember 2016 von 879.048.050,93 €
und einem Jahresüberschuss von + 30.587.133,23 €

fest. Der Jahresüberschuss steigert das anstaltseigene Kapital auf 203.303.951,71 €.

3.

Gemäß § 13 Absatz 2 Ziffer 6 rbb-Staatsvertrag erteilt der Rundfunkrat den Intendantinnen Dagmar Reim (bis 30. Juni 2016) und Patricia Schlesinger (ab 1. Juli 2016) für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung.

Frau von Kirchbach bedankt sich beim Verwaltungsrat, beim Haushalts- und Finanzausschuss und bei Herrn Brandstätter. Sie bittet den Rundfunkrat um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat stimmt dem Jahresabschluss in der vorliegenden Form in allen drei Punkten einstimmig zu.

TOP 07 Sitzung des Verwaltungsrates mit dem Haushalts- und Finanzausschuss am 20. Juli 2017

- **Wolf-Dieter Wolf**

Der Bericht wird in der kommenden Sitzung nachgereicht.

TOP 08 Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 14. September 2017

- **Christian Amsinck**

Herr Scherfke berichtet, dass neben dem Jahresabschluss der Controllingbericht für das erste Halbjahr erörtert worden sei. Auch hier sei eine positive Entwicklung erkennbar gewesen. Die Liquidität sei gesichert, die Umsetzungen der Investitionen könnten vor dem Hintergrund, dass die Auftragsbücher voll seien, schwierig werden. Die Anlagenentwicklung sei ebenfalls positiv. Es sei außerdem über den Zwischenstand zum Tarifvertrag Altersversorgung ARD diskutiert worden. Es liege noch kein endgültiges Ergebnis vor, aber die Zuständigen für Finanzen

betrachteten die Entwicklung optimistisch. Unter „Verschiedenes“ sei der Haushalts- und Finanzausschuss über den Stand der Anpassung der Anlagerichtlinie, die sich aus den Änderungen des freiwilligen Einlagen-sicherungsfonds ergeben habe, informiert worden.

Frau Auster fragt, ob es richtig sei, dass ab 1. Januar 2017 diejenigen, die neu eingestellt würden, keine Altersversorgung hätten. Das fände sie sehr ungerecht.

Herr Brandstätter antwortet, alle die beim rbb neu eingestellt würden, erhielten eine Zusage zur Altersversorgung dem Grunde, aber nicht der Höhe nach. Ein Bestandteil der Tarifverhandlungen sei ein neues Altersversorgungssystem, der sogenannte Beitragstarifvertrag. Dieses System führe dazu, dass der rbb von Zinsentwicklungen, anders als in der Vergangenheit, unabhängig werde.

**TOP 09 Sitzung des Programmausschusses
am 31. August 2017**

- **Dieter Pienkny**

Herr Pienkny berichtet, der Programmdirektor habe die neuen Programmformate präsentiert und eine große Zustimmung aus dem Gremium erhalten. In der Programmbeobachtung habe man sich mit kulturradio befasst, das generell gelobt worden sei. Man habe angeregt, sich intensiver um Laienchöre und -Orchester zu kümmern. Herr Singelstein habe die jüngste Media Analyse erläutert. Antenne Brandenburg sei wieder Marktführer. Allerdings bereite radioBERLIN dem rbb Sorgen, und auch radioeins habe etwas nachgelassen. Der Programmausschuss kritisiert, dass ihm Programmbeschwerden präsentiert worden seien, die man bestenfalls als Kritik betrachten könne. Daher wolle der Programmausschuss in einer der nächsten Sitzungen mit der Justitiarin Susann Lange erörtern, welche Kriterien eine Programmbeschwerde überhaupt erfüllen müsse, um nicht jede einzelne Kritik als Programmbeschwerde behandeln zu müssen.

**TOP 10 Programmbeschwerde: rbb24.de, 7. April 2017
Online-Beitrag: „Osterwetter: Oh je...“**

Herr Pienkny erläutert die Programmbeschwerde. Der Programmausschuss habe nach eingehender Debatte die Beschwerde abgelehnt und empfiehlt dem Rundfunkrat, diesem Votum zu folgen.

Der Rundfunkrat weist die Programmbeschwerde einstimmig ab.

TOP 11 Programmbeschwerde: rbb-Abendschau, 1. Juni 2017
Beitrag: „Tegel-Volksentscheid“

Herr Pienkny erläutert die Programmbeschwerde. Der Programmausschuss habe nach eingehender Debatte die Beschwerde abgelehnt und empfiehlt dem Rundfunkrat, diesem Votum zu folgen.

Der Rundfunkrat weist die Programmbeschwerde bei einer Enthaltung ab.

TOP 12 Programmbeschwerde: Brandenburg aktuell, 20. Juni 2017
„Zuschauerfoto - Wetter“

Herr Pienkny erläutert die Programmbeschwerde. Der Programmausschuss habe die Beschwerde einstimmig abgelehnt und empfiehlt dem Rundfunkrat, diesem Votum zu folgen.

Der Rundfunkrat weist die Programmbeschwerde einstimmig ab.

TOP 13 Programmbeschwerde: Inforadio, 5. Mai 2017
Studiogespräch: „Warum gibt es keine Erwärmungspause?“

Herr Pienkny erläutert die Programmbeschwerde. Der Programmausschuss habe nach eingehender Debatte die Beschwerde abgelehnt und empfiehlt dem Rundfunkrat, diesem Votum zu folgen.

Der Rundfunkrat weist die Programmbeschwerde einstimmig ab.

TOP 14 Programmbeschwerde: Inforadio, 9. Juni 2017
Beitrag: „Wissenswerte -Trump und Klimafolgen“

Herr Pienkny erläutert die Programmbeschwerde. Der Programmausschuss habe nach eingehender Debatte die Beschwerde abgelehnt und empfiehlt dem Rundfunkrat, diesem Votum zu folgen.

Der Rundfunkrat weist die Programmbeschwerde einstimmig ab.

TOP 15 Sitzung des ARD-Programmbeirates
am 29./30. August 2017 in Saarbrücken
• **Brigitte Lange**

Frau Lange stellt ihren Bericht vor (Anlage 6).

TOP 16 **Verschiedenes**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Frau von Kirchbach schließt die Sitzung.



Friederike von Kirchbach
Vorsitzende des Rundfunkrates



Jana Städing
Protokoll

Anlagen

- 1 - nichtöffentlich
- 2 - nichtöffentlich
- 3 - nichtöffentlich
- 4 - Bericht der Intendantin
- 5 - Präsentation TOP 06
- 6 - Bericht ARD-PB, 29./30. August 2017

98. Bericht der Intendantin / Rundfunkratssitzung am 14. September 2017 in Potsdam

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Rundfunkrats, auch ohne eine gemeinsame ARD-Sitzung während der Sommerwochen blieb die **Strukturreform** des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks in Deutschland das vorherrschende Thema im Kreise der Intendantinnen und Intendanten. Übernächste Woche wollen die Vertreterinnen und Vertreter der ARD unseren Bericht an die Länder übergeben. Auf Grundlage dieses Papiers, und denen von ZDF und Deutschlandradio, wollen die Länder im Frühjahr 2018 ihr rundum erneuertes Konzept zum „Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks“ vorstellen.

Unsere Kernbotschaft bleibt eindeutig: Das vielseitige programmliche Angebot der ARD in Radio, Fernsehen und Online wollen wir umfassend erhalten, unter zeitgemäßen rechtlichen Rahmenbedingungen. Gleichzeitig müssen und werden wir uns strukturell wie organisatorisch grundlegend verändern. Diese Veränderungen sind zwingend notwendig, um im technischen wie im journalistischen Bereich effizient und exzellent arbeiten zu können. Nur so können wir die Akzeptanz des beitragsfinanzierten öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland bewahren.

Unser Vertreter im Projektteam zur Strukturoptimierung ist Andreas Wertz, der Leiter unserer Hauptabteilung Strategie und Unternehmensentwicklung. Von ihm hören wir in wenigen Minuten den aktuellen Stand der Projektarbeit.

Auch innerhalb des rbb arbeiten wir an unseren Strukturen. Vor allem innerhalb der Programmdirektion: Vier wichtige **Personalien** möchte ich an dieser Stelle nennen:

Die Verantwortung für Berlins wichtigste Fernsehsendung trägt nun die langjährige rbb-Mitarbeiterin **Gabriele von Moltke**. Bisher war sie die stellvertretende Redaktionsleiterin der der Abendschau. Neue Chefin beim Mittagmagazin im rbb ist **Bettina Schön**. Sie stößt zu uns vom Bayerischen Rundfunk, wo sie beim MiMa ebenfalls stellvertretende Leiterin war. Für die ARD berichtete Frau Schön bereits aus Singapur, Peking und London. Neue Leiterin der Abteilung Aktuelle Kultur beim rbb ist die bisherige Stilbruch-Verantwortliche **Christine Thalmann**. Sie folgt auf Liane von Pein, die im April in den Ruhestand gegangen ist. Der Schritt in den Ruhestand steht Ende November auch Reinhard Borgmann bevor, er verantwortete bisher unser investigatives Magazin im Ersten. Sein Nachfolger als Chef bei Kontraste wird **Matthias Deiß**, der Ihnen als rbb-Korrespondent im ARD-Hauptstadtstudio bestens bekannt ist.

A. Unser Programm

Auf Plakatwänden und Postern im Sendegebiet, auf Facebook und Twitter, auf tausenden roten Jute-Beuteln oder einer kompletten Hauswand direkt an der Berliner Ringbahn fordern wir uns selbst und alle Berlinerinnen und Brandenburger auf: „Bloß‘ nicht langweilen!“ Unsere große **Unternehmenskampagne** präsentiert den rbb mit ungewohnter Haltung: Mutig, bisweilen kantig, selbstbewusst, sich dabei

selbst nicht allzu ernst nehmend. Die Kampagne ist nicht allein auf Berlin ausgerichtet, auch in Brandenburg ist sie großflächig zu sehen. Unsere Studios in Frankfurt und Cottbus spielen ebenfalls eine zentrale Rolle bei der Verbreitung.

Unser erster großer direkter Kontakt im neuen Gewand mit Beitragszahlerinnen und zahlreichen Gästen aus aller Welt war die weltgrößte Besuchermesse für Technik und Kommunikation. Die Reaktionen auf unseren **IFA**-Auftritt fielen durchweg erfreulich aus: Lange Schlangen am rbb-Stand, lächelnde Gesichter bei Alt und Jung. Tausende Selfies aus der rbb-Fotobox gingen durch das Netz (mit und ohne Pandabär).

Im innovativen rbb-Kubus präsentierte der rbb seine neuen Fernsehformate. Insgesamt rund 120.000 Menschen besuchten uns in der ARD-Halle, ein exzellentes IFA-Ergebnis. Sie sahen die rbb-Bühnenprogramme mit Talks, Musik und prominenten Gästen; lernten technische Innovationen an den Ständen der ARD kennen.

Im kommenden Frühjahr wollen wir die laufende rbb-Kampagne, für die wir auch aus dem Kreis der ARD reichlich Lob ernten, auf unsere Radioprogramme ausweiten. Bis dahin liegt unser Hauptaugenmerk auf dem rbb Fernsehen, wo das frische Programmdesign einen würdigen Rahmen für unsere neuen Formate bietet.

Überraschend, kantig, schräg - eben ganz wie Berlin, ging das frische Berlin-Magazin **Abendshow** an den Start. Genauer gesagt: auf die Startbahn. Zur Premiere eröffneten Britta Steffenhagen und Marco Seiffert den BER und begrüßten live auf der Dauerbaustelle die Beatsteaks, Flughafen-Chef Engelbert Lütke-Daldrup und Drogenfahnder Olaf Schremm. Mit Relevanz und Glanz, klar in der

Sache, leicht im Ton, abwechslungsreich in der Form.

Ein derartig neues Format kostet Mut und bringt auch negative Kritiken mit sich, das ist eingepreist. Die Redaktion arbeitet weiterhin am Fine-Tuning und wir sind gespannt auf die Fortsetzung heute Abend (dann aus dem hauseigenen Studio) im rbb Fernsehen.

Bereits in der vergangenen Woche startete unser runderneuetes **Erlebnis Geschichte**. Nach der Premiere aus Glienicke suchte und fand Moderator Urs Rechn, selbst aufgewachsen in der Lausitz, in der zweiten Ausgabe bewegende Brandenburger und Berliner Familienschicksale. Die Spiegelbilder der Weltgeschichte in unserer Region packend zu erzählen, weder allzu akademisch noch flach und anspruchslos, das ist die Herausforderung dieses Formats.

Im Radio geht derzeit radioeins neue Wege und überträgt seinen „Schönen Morgen“ erstmals live im Netz per Video-Stream aus der radioeins-Dachlounge beim „rbb ganz oben“. Langfristiges Ziel ist die erste multimediale Morning Show im rbb.

Die rbb-Sendung **Heute im Parlament** aus dem Brandenburger Landtag und dem Abgeordnetenhaus von Berlin ist von nun an auch **in Gebärdensprache** verfügbar. Was unsere Kolleginnen und Kollegen der Parlamentsredaktion an den Sendetagen produzieren, das ist am nächsten Vormittag in der rbb Mediathek auch mit Gebärdensprache zu sehen. Eine wichtige Aufgabe, der wir gerne nachkommen.

Auch im Ersten erhöht der rbb seine Wahrnehmbarkeit. Für den Sendeplatz am Dienstagabend im Ersten entsteht derzeit die Serie **„Die Heiland“**. In der komisch-dramatischen rbb-Produktion spielt Lisa Martinek die Berliner Strafverteidigerin Heiland, die von Geburt an blind ist. Gerade deswegen gewinnt sie einen unbestechlichen Blick auf ihre

Klienten und einen anderen, oft überraschenden Zugang zu Wahrheit und Wirklichkeit. Schön, dass auf diesem Sendeplatz seit langem wieder eine Berlin-Serie zu sehen sein wird - eine toller Verdienst unserer Filmredaktion.

Außerdem erfreulich: Für den prominenten Doku-Sendeplatz „**Story im Ersten**“ konnte unser Programmbereich bereits jetzt 12 große Doku-Stücke für das kommende Jahr unterbringen. So viele Themen und Filme wie selten zuvor. Für neueren neuen Programmbereich Doku und Fiktion ist das ein toller Blitzstart. Das zeigt: Journalistische Exzellenz aus unserem Haus findet Anklang in der ARD und spannende Themen gehen in Berlin und Brandenburg nicht aus.

Welche Themen das rbb-Programm im Fernsehen, Radio und Online während der vergangenen Wochen geprägt haben, das zeigen wir wie gewohnt in einem kurzen Videorückblick. Film ab.

[Videoclip mit: Parkfest, IFA Sommergarten, Nuhr ab 18, Fahrbereitschaft, Kate & William, Classic Open Air, Kultur Lounge, rbb Spezial, rbb24 Immobilienrecherche, Jessy Wellmer, Hauptstadt des Verbrechens, Wahlforum Ff/O, Antenne Stammtisch, RadioBerlin, Abendshow, Erlebnis Geschichte, rbb Sportnachrichten, rbb UM6 am Wochenende

Dauer: ca. 7 Minuten]

Für Ihre Fragen zu den vergangenen und kommenden Highlights im Programm des rbb steht Ihnen im Anschluss gern Herr Schulte-Kellinghaus Rede und Antwort.

Zwei weitere Höhepunkte aus den vergangenen Wochen - jedoch abseits unseres Programms - möchte ich an dieser Stelle ebenfalls erwähnen.

Seit nunmehr zehn Jahren bietet unser **Gläsernes Studio in Frankfurt/Oder** Hörerinnen, Zuschauern und Usern Gelegenheit, uns bei der Arbeit über die Schulter schauen. Beim täglichen Regionalprogramm für Antenne Brandenburg und radioeins; bei der Arbeit für rbb|24, Brandenburg aktuell und für das gesamte rbb Fernsehen. Am vergangenen Samstag lud das Studio zum Tag der offenen Tür, zahlreiche Frankfurterinnen und Brandenburger waren dabei.

In Frankfurt, aber auch in Cottbus, Potsdam und Berlin lernte in den vergangenen Wochen außerdem eine besondere Gruppe journalistischer Talente den Alltag unserer Redaktionen kennen: Helen, Sandra, Esin, Simon, Linda, Louis, Elisa, Vanessa, Lara, Sabine, Victoria und Seda durchliefen die rbb **Sommerakademie**. Sie halfen beim Dreh, sammelten O-Töne, brachten eigene Ideen ein. Besonders erwähnenswert: Ihr gemeinsames Medienprojekt „Berlin ist Out“, mit eindrucksvollen Coming Out-Geschichten von Menschen in Berlin.

B. Publikum

Wir kommen zu den Reaktionen aus unserem Publikum. „Bloß nicht langweilen“ lautet der Anspruch - und wir lösen ihn ein. Für das rbb Fernsehen war der August der erfolgreichste Monat seit Langem. Im Jahresschnitt der Dritten liegen wir nicht länger auf dem letzten Platz.

Erfreuliche Sommerquoten lieferten journalistische und Doku-Formate mit regionalem Fokus wie das **Heimatjournal** oder die **rbb Reporter**. Aber auch der **Schlagerboom** und die **Schlagernacht** in der Berliner Waldbühne erreichten 12 bis 15 Prozent Marktanteile in unserer Region. In Spitzenzeiten schalteten allein in Brandenburg 28 Prozent (!) aller Zuschauer ein. Das bestärkt unseren Vorsatz, Programm für alle Menschen in der Region anzubieten. Für Doku-Freunde ebenso wie für Schlagerfans.

Einen durchwachsenen Start hatten die neuen Formate **Erlebnis Geschichte** (jeweils 2,4 Prozent Marktanteil der ersten zwei Folgen) und die **Abendshow** (5,1 Prozent zum Anfang). Die Kolleginnen und Kollegen in den Redaktionen lassen sich nicht entmutigen. Sie arbeiten weiter daran, ihr Produkt zu verbessern und auf ungewohntem Sendeplatz ihr Publikum zu begeistern.

Zunächst überschaubaren Erfolg verzeihen wir auch der **Fahrbereitschaft** von Jörg Thadeusz, mit Gästen von Christian Lindner bis Alexander Gauland. Unabhängig von ihrer Quote gibt die Sendung wertvolle Orientierung vor der Bundestagswahl und erfüllt einen essentiellen Programmauftrag des rbb. Jenen, die einschalten, bietet sie reichlich Diskussionsstoff - im Netz oder mit den Kolleginnen und Kollegen unserer rbb-Serviceredaktion.

Erfreulich ist der Zuspruch für die neue Mittwochsausgabe von Täter - Opfer - Polizei, das gestern mit 7 Prozent aus der Sommerpause kam. Das Format trifft auch in den Rückmeldungen an die Redaktion den Geschmack der Brandenburgerinnen und Berliner.

Darüber hinaus dominierten in den Telefongesprächen und E-Mails an die Serviceredaktion viel Lob und auch manche Kritik an der Kampagne

für das rbb Fernsehen und unserem neuen On-Air-Design. Ungebrochen ist auch das Interesse der Menschen an der radioeins Dachlounge **rbb ganz oben**, das während der radioeins-Morgensendungen künftig auch für Frühstücksgäste öffnen wird.

Zahlreiche Reaktionen erhielt die Redaktion schließlich zum **Sport im rbb** Fernsehen: Freundliche Worte für unsere neue Moderatorin Silke Beickert waren dabei, aber auch besorgte Fragen nach dem Ende des Sportplatz. Nicht ohne Stolz verweisen unsere Sportkollegen darauf: Im Rahmen unserer aktuellen Formate wie rbb aktuell erreichen ihre Beiträge nun so viele Berlinerinnen und Brandenburger wie nie zuvor.

C. Preise und Nominierungen

Wir hätten es nicht besser bestellen können: Pünktlich zum 20. Geburtstag beschenkt sich radioeins selbst mit dem **Deutschen Radiopreis**, in der Königskategorie „Beste Sendung“. Die radioeins Radio Show sendet aus dem Heimathafen in Neukölln bestes Radio, ganz ohne Aufzeichnungen, Konserve oder Jingle-Maschine. Alles ist live und handgemacht: Nachrichten, Wetter, Verkehr, sogar die Werbung und natürlich die Musik, von den radioeins-Stimmen und der Showband Minibeatclub. „Chapeau!“ an die gesamte Redaktion. Auch die „Ping-Pong-Show“ von Fritz war übrigens nominiert.

Und weil die Ehrungen gewonnener Preise bei unserer reichhaltigen Juli-Sitzung leider ausfallen musste, hole ich heute gern einen zweiten Glückwunsch nach: Das Jugend-Drama **Amelie rennt** ist eine rbb-Koproduktion. Nach einer lobenden Erwähnung auf der Berlinale und

mehreren Festivalpreisen bekam Amelie gleich drei „Goldene Spatzen“ beim größten Deutschen Kinder-Medien-Festival. Und: Bei der Vorauswahl der besten Ausländischen Filme für die Oscars 2018 scheiterte der Film nur knapp. Nach seiner Premiere am vergangenen Wochenende kommt der Film nun in die Kinos. Ein Erfolg für unsere Abteilung Familie und Kinder - und die Wahrnehmbarkeit des rbb.

Die vollständige Liste aller Preisträgerinnen und Geehrten steht auf den Internetseiten des rbb-Rundfunkrats für Sie bereit.

Vielen Dank.

Herr Grasmück begrüßt den Programmbeirat und richtet einen Appell an diesen. Der SR hätte die letzten Jahre intensiv gespart. Eine Beitragsstabilität brächte das Haus in akute Not. Er erinnert an die verfassungsrechtlichen Bedingungen, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk nicht der Disposition der Politik unterliege. Es gäbe gezielte Medienschelte, man wolle oder könne nicht gegen Google und Co. kämpfen, also nehme man sich den öffentlich-rechtlichen Rundfunk vor. Angesichts der internationalen Entwicklung müsse alles getan werden, dass unser unabhängiges öffentliches Rundfunksystem erhalten und von der Politik unangetastet bleibe.

Der Programmbeirat bestätigt noch einmal seine Haltung, dass es weder bei Qualität noch bei Programmen einen Einfluss der Länder, bzw. der Politik, geben dürfe.

Herr Herres berichtet, dass der Brennpunkt „Diesel – keine Luft zum Atmen“ einen Marktanteil von 17 % hatte. Hier zeige sich, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk eine wichtige Rolle spiele und unabhängig informiere.

Die „Tour de France“ hatte einen Marktanteil von 10,8 % und werde vom SR mit einem sehr kleinen Team realisiert.

Der Programmbeirat hat sich intensiv mit den „funk“-Angeboten beschäftigt. Zu Gast war Florian Hager, Programmgeschäftsführer von „funk“. Er berichtet, es gäbe zurzeit 60 Formate, man nutze Facebook, YouTube, Instagram und Snapchat. Mittlerweile wüssten 13 % der Nutzer was „funk“ ist, das sei für den jetzigen Zeitraum ein Erfolg.

Der Programmbeirat begrüßt die Angebote von „funk“ als interessant und zielgruppenrelevant. Allerdings gäbe es auch Formate, die nicht dem öffentlich-rechtlichen Auftrag entsprächen, wie zum Beispiel Inhalte des Formates „World Wide Wohnzimmer“. Hier gäbe es teilweise frauendiskriminierende und sexistische Aussagen. Herr Hager entgegnet, dass diese bereits gelöscht seien.

Der Programmbeirat bemängelt, dass der Hinweis auf ein öffentlich-rechtliches Programm nicht immer zu erkennen sei.

Der Programmbeirat sprach mit Vertretern der „Deutschen Radio Philharmonie“. Dieses Orchester entstand aus der Fusion der ARD Klangkörper „Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken“ und „SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern“. Dieses Orchester existiert seit 10 Jahren, hat mittlerweile einen renommierten Platz unter den deutschen

Rundfunkorchestern. Für den Programmbeirat gab es den Hinweis, dass auch die Rundfunkorchester unverzichtbar und Teil des öffentlichen Bildungsauftrags seien.

Für den Programmbeirat, Brigitte Lange